

# Das infektiöse Welpensterben beim Hund!



Eine Impfung der Hündin zum Schutz der Welpen!



## WAS VERSTEHT MAN UNTER „INFEKTIÖSEM WELPENSTERBEN“ (CANINE HERPESINFEKTION)?

Das „infektiöse Welpensterben“ ist eine tödliche Infektionskrankheit von Welpen aufgrund einer Infektion mit dem Herpesvirus des Hundes (canines Herpesvirus). Von großer Bedeutung ist das Herpesvirus vor allem in Hundezuchten, wo es zu erheblichen Verlusten unter neugeborenen Welpen führt. Vor allem die schwachen, unter zwei bis drei Wochen alten Welpen sind gefährdet. Für sie endet die Infektion mit dem Herpesvirus häufig tödlich.

## WIE WIRD DAS VIRUS ÜBERTRAGEN?

Das Virus ist nur für Hunde infektiös und betrifft weltweit Haus- und Wildhunde.

### Übertragung durch:

- den direkten Kontakt (Speichel, Nasen- und auch Genitalsekret)
- den Deckakt
- das Muttertier während der Geburt
- das Muttertier über die Plazenta

Wie bei anderen Herpesviren bleiben infizierte Tiere **lebenslang Virusträger**. Durch Stress (z.B. Geburt, Ausstellung, andere Erkrankungen), Immunsuppression oder Medikamente (z.B. Cortison) kommt es häufig zur Reaktivierung der Virusvermehrung und damit zu einer Ansteckung anderer Hunde in einer Zucht.



## WIE WIRKT SICH EINE HERPESINFEKTION AUS?

Der Verlauf der Infektion hängt vom Alter des Tieres zum Zeitpunkt der Infektion ab.

### ■ Erwachsene Hunde

Die Infektion beim erwachsenen Tier verläuft meist **völlig unbemerkt** und geht häufig nur mit **milden klinischen Symptomen** einher, z. B. milde Schnupfensymptome oder Bläschenbildung auf der Vaginal-/Penisschleimhaut.

Eine Infektion während der Trächtigkeit kann zu folgenden Problemen führen:

- Unfruchtbarkeit
- Frühgeburten
- Totgeburten

### ■ Welpen

**Schwere Infektionen** mit tödlichem Ausgang (infektiöses Welpensterben) treten ausschließlich **bei Welpen in den ersten Lebenswochen** auf. Je jünger die Welpen sind, desto dramatischer sind die Folgen.

#### Typische Symptome sind:

- Durchfall und Erbrechen
- Unterkühlung und Wimmern
- Saugunlust und Gewichtsverlust
- Tod innerhalb von 1–2 Tagen

Neugeborene Hunde sind aufgrund ihres unvollständig entwickelten Immunsystems und ihrer niedrigen Körpertemperatur (zwischen 35°C und 37°C) in der ersten Lebenswoche besonders anfällig. Dieser niedrige Temperaturbereich bietet ideale Bedingungen für eine Vermehrung des Herpesvirus.

Sind die Welpen bei der Erstinfektion älter als 2 bis 3 Wochen, verläuft die Infektion wie bei älteren Hunden meistens symptomlos, sie bleiben jedoch lebenslang Virusträger und stellen somit eine Ansteckungsquelle für andere Tiere dar.

3

## WIE STARK IST DAS HERPESVIRUS VERBREITET?

Viele Untersuchungen in Europa deuten darauf hin, dass die Gefahr der Herpesinfektion bisher unterschätzt wurde. In infizierten Zuchten kann die **Sterblichkeitsrate** aufgrund der Herpesinfektion jedoch **bis zu 80 und 100%** betragen. Studien in Europa zum Vorkommen des Herpesvirus in Hundezuchten weisen Infektionsraten zwischen 31% und 88% nach. In Deutschland sind **30% der Zuchthunde** (d. h. jeder 3. Hund) betroffen, wie Studien aus 2005 der Universität Leipzig bestätigen.



4

## WIE WIRD DIE HERPESINFEKTION DIAGNOSTIZIERT?

Der Nachweis einer Herpesinfektion ist nicht ganz einfach, da Antikörper nur für ein paar Monate nachweisbar sind. Ein negativer Antikörperspiegel bei einer Hündin bedeutet deshalb keinesfalls, dass die Hündin nicht infiziert oder Träger des Virus ist. Die definitive Diagnose einer Herpesinfektion erfolgt durch einen Virusnachweis in Gewebeproben z. B. bei verstorbenen Welpen durch eine Obduktion.

## GIBT ES BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI „INFEKTIÖSEM WELPENSTERBEN“?

Leider kann man das Herpes-Virus nicht direkt bekämpfen. Eine geringe Überlebenschance besteht für erkrankte Welpen darin, diese möglichst schnell in eine warme Umgebung zu bringen, um ihre Körpertemperatur konstant zu halten.

## GIBT ES EINE MÖGLICHKEIT DIE WELPEN VORBEUGEND ZU SCHÜTZEN?

Ja, es gibt eine Impfung der Hündin zum Schutz der Welpen!

Welpen sind zuverlässig geschützt, wenn sie Antikörper in den ersten Lebenstagen über die Muttermilch aufnehmen. Dies ist durch einen so genannten Muttertierimpf-

stoff gegen die Herpesinfektion möglich. **Die Hündinnen werden bei jeder Trächtigkeit geimpft** und entwickeln so Antikörper, die die Welpen über die Muttermilch aufnehmen und so vor einer klinischen Erkrankung Ihrer Welpen schützen.



5

## WELCHEN NUTZEN HABE ICH ALS ZÜCHTER / TIERHALTER DURCH DIE IMPFUNG?

Die Impfung verhindert die Welpensterblichkeit, die durch das canine Herpesvirus verursacht wird. Dadurch wird die Anzahl gesunder und abgesetzter Welpen deutlich erhöht. Beim Züchter bedeutet eine hohe Welpensterblichkeit neben der emotionalen Belastung vor allem einen hohen finanziellen Verlust (je nach Rasse pro Welpen 600–2000 €). Dies kann sich dramatisch auswirken, denn in Herpes-infizierten Zuchten kann die Welpensterblichkeit bis zu 80 und 100% betragen.

Gerade Zuchthunde sind permanent gefährdet, da sie viel Kontakt zu anderen Hunden haben. Ansteckungsquellen existieren überall:

- auf Ausstellungen,
- bei Zuchtprüfungen und
- beim Deckakt durch fremde Rüden.

Eine Herpesvirusinfektion sollte in allen Fällen von Unfruchtbarkeit, Totgeburten oder Welpensterben beim Hund als mögliche Ursache in Betracht gezogen werden. Angesichts des fatalen Ausgangs einer Infektion mit dem caninen Herpesvirus, der dadurch entstehenden hohen wirtschaftlichen Verluste bei Züchtern und der guten Verträglichkeit der Impfung ist eine Anwendung nicht nur in Problemzuchten, sondern als Standardimpfung bei jeder Trächtigkeit zu empfehlen.



6